

# Familienpolitische Reformnotwendigkeit: neue Arbeitszeitstandards für die Familienphase

efas-Tagung

20. November 2008 in Berlin

Dr. Christina Klenner

[www.boeckler.de](http://www.boeckler.de)

## Gliederung

1. Ausgangspunkte
2. Dauer der Arbeitszeit und Arbeitszeitwünsche von Müttern und Vätern
3. Arbeitszeiten und Gleichstellung
4. Umriss eines Konzepts für Arbeitszeiten im geschlechtergerechten Zweiverdienermodell
5. Fazit

## Ausgangspunkte

- „Paradigmenwechsel“ in der Familienpolitik - Orientierung auf das Zweiverdienermodell
  - schließt ein: erwerbstätige Mütter
  - kürzere Erwerbsunterbrechungen
- Familienpolitischer Dreiklang „Geld, Zeit, Infrastruktur“
- zum Thema Zeit - Nachholebedarf und größte Herausforderungen

## Ausgangspunkte

These:

### **Arbeitszeiten im geschlechtergerechten Zweiverdienermodell**

- sind weder Realität noch konzeptionell vorbereitet
- müssten 2 Kriterien genügen:
  - Zeitnot für Mütter, Väter und Kinder vermeiden
  - geschlechtergerecht sein, berufliche Chancen beider Eltern wahren

# Ausgangspunkte

„Es ist an der Zeit, sich an einem modernen Familienbild zu orientieren, in dem beide Partner mit gleicher Notwendigkeit und Berechtigung beruflich engagiert, und beide [...] familienaktiv sein können.“

Helga Krüger 2006: 191, Expertise zum 7. Familienbericht)

# Ausgangspunkte

## **in der Arbeitszeitdebatte in letzter Zeit große Aufmerksamkeit**

- für flexible Arbeitszeiten
- für lebensphasenbezogene Arbeitszeiten
- für Freistellungen: Elternzeit, Sabbaticals, „Optionszeiten“ (7. Familienbericht)

## **weniger Aufmerksamkeit**

- für Dauer der Arbeitszeit
- multivariate Analysen: Dauer und Lage der Arbeitszeit haben größten Einfluss

## 2 Studien

### Studie zu Arbeitszeiten von Müttern, Vätern, Pflegenden

- Klenner, Christina / Pfahl, Svenja: Jenseits von Zeitnot und Karriereverzicht, WSI-Diskussionspapier 158, Januar 2008

### Tschechisch-deutscher Vergleich der Geschlechtermodelle

- Klenner, Christina / Haškova, Hana (2008): Variationen des Zweiverdienermodells: Müttererwerbstätigkeit im tschechisch-deutschen Vergleich

[www.boeckler.de/show\\_product\\_wsi.html?productfile=HBS-004025.xml](http://www.boeckler.de/show_product_wsi.html?productfile=HBS-004025.xml)

## 2. Dauer der Arbeitszeit und Arbeitszeitwünsche von Müttern und Vätern

- Vermeiden die Arbeitszeiten gegenwärtig Zeitnot?
- Sind sie geschlechtergerecht?

# Dauer der Arbeitszeit von Müttern und Vätern

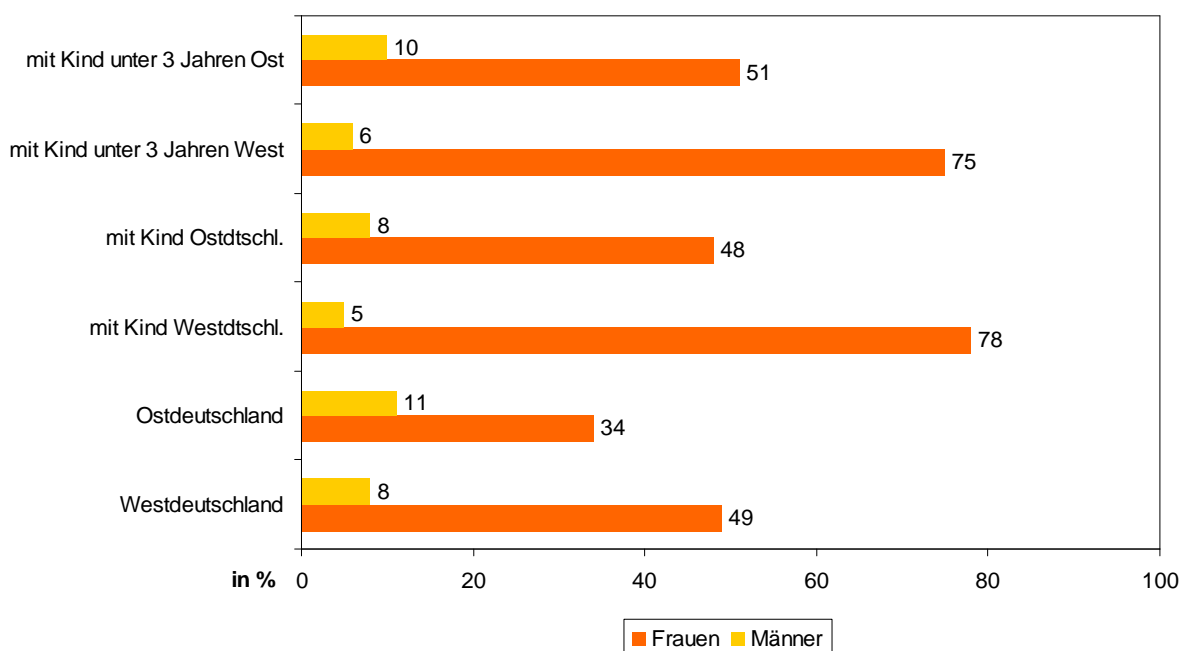
Im Durchschnitt

Väter: 39,7 Stunden pro Woche  
Mütter: 24,4 Stunden pro Woche

- das „modernisierte Ernährermodell“: Mann Vollzeit – Frau Teilzeit

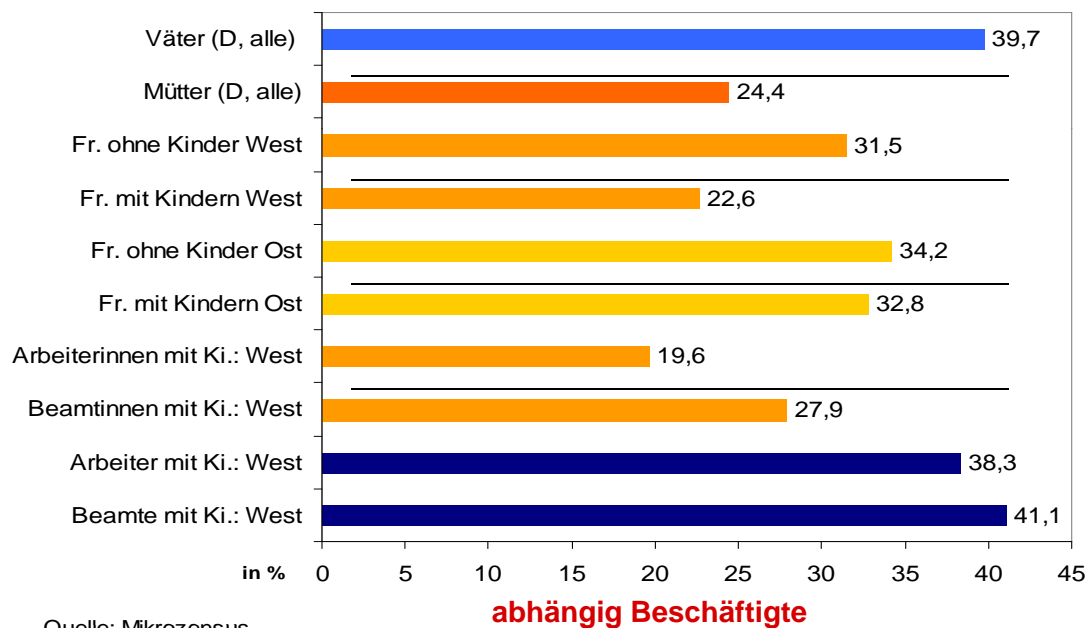
ABER: Polarisierungen auf mehreren Ebenen

## Teilzeitquoten 2007



Quelle: Mikrozensus

# Normalerweise geleistete Wochenarbeitszeit 2005



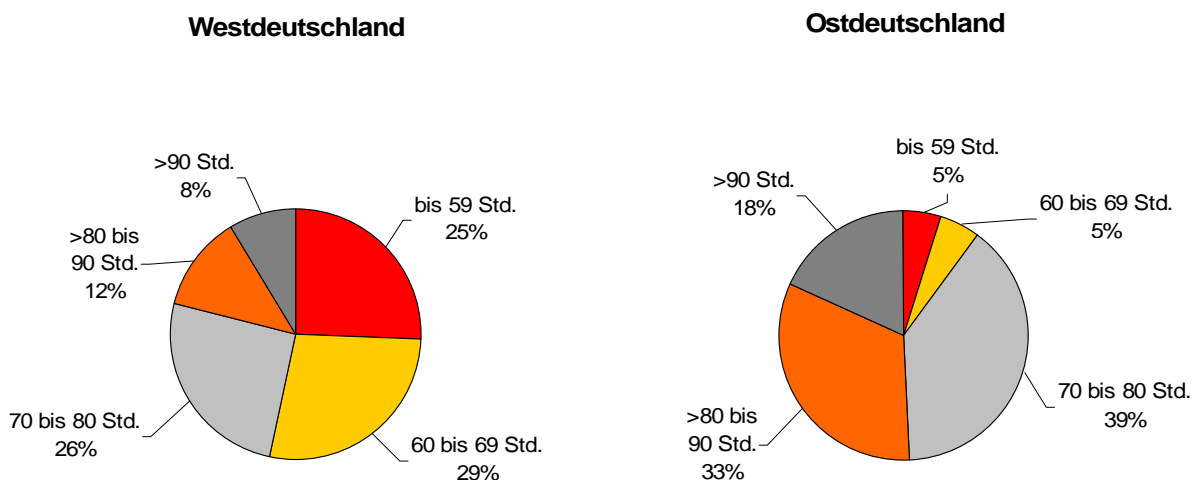
# Polarisierung der Arbeitszeiten

- Frauen – Männer
- noch ausgeprägter Mütter - Väter
- westdeutsche Frauen mit und ohne Kinder
- ostdeutsche Mütter - westdeutsche Mütter
- hoch und gering qualifizierte Mütter
- Vollzeit / überlang arbeitende Mütter und Minijobberinnen

# Zeitnot...

- entsteht vor allem dort, wo sich Arbeitszeiten beider Partner zu langen Paararbeitszeiten summieren
- Ostdeutschland: die Hälfte der Paare mit Kindern über 80 Stunden Paararbeitszeit
- Westdeutschland: 46% der Paare mit Kindern über 70 Stunden
- bei allein Erziehenden (7. Familienbericht)

# Paararbeitszeiten von Eltern

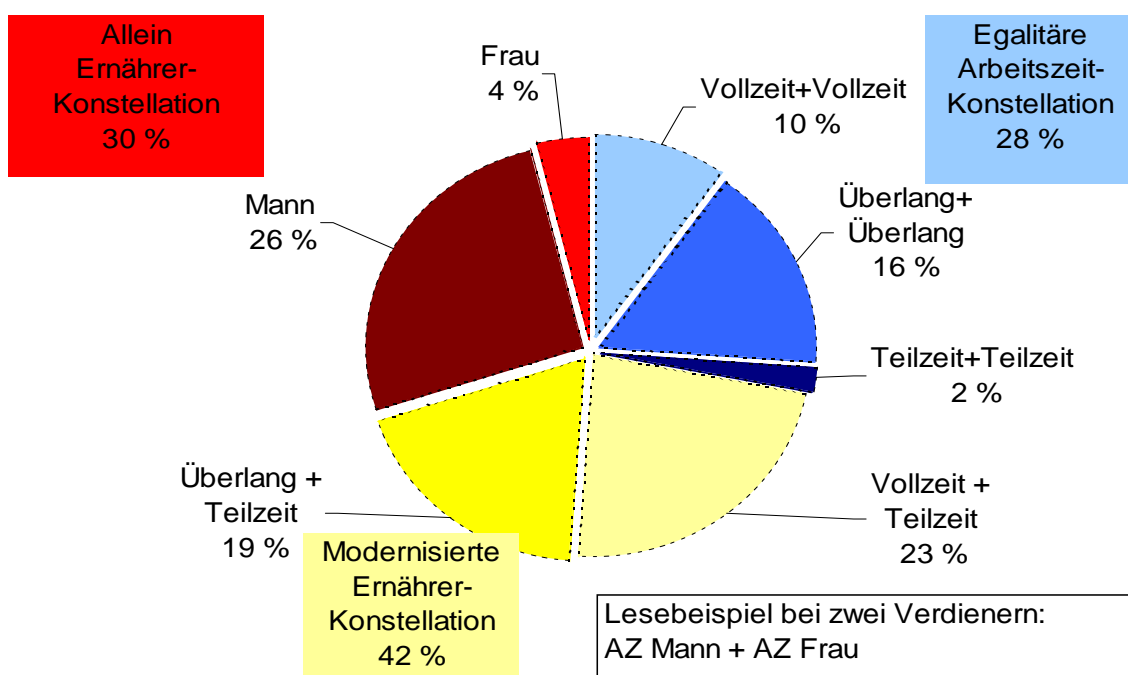


Eltern mit minderjährigen Kindern im Haushalt (2003)

# Arbeitszeitkonstellationen von Paaren

- **Allein-Ernährer-Konstellation**
- **modernisierte Ernährer-Konstellation**
  - Vollzeit/überlang – Teilzeit
- **Paare mit egalitärer Arbeitszeit-Konstellation**
  - beide Vollzeit
  - beide überlang
  - beide Teilzeit

# Paare mit Kindern nach Arbeitszeit-Konstellation



Quelle: WSI-ArbeitnehmerInnenbefragung 2003 (gewichtet).



## 1. Zwischenfazit

- Zeitnot betrifft rund ein Drittel der Familien
- Entlastung vor allem über Teilzeit der Frau
  - 78 % der Mütter in Westdeutschland
  - 5 % der Väter
- bisher keine Umverteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit zwischen den Geschlechtern

## Gleichstellungspolitische Ambivalenz von Teilzeit

- gegenwärtig DAS Vereinbarkeitsinstrument
- Lebenslaufperspektive: Übergang für Mütter ins Erwerbsleben über Teilzeit
- Zusammenhang Teilzeit – horizontale und vertikale Segregation
- Zusammenhang Teilzeit – Gender Pay Gap (Bardasi/Gornick 2000, Wolf 2001, Brehmer/Seifert 2007)
  - über Diskriminierung beim Zugang zu bestimmten Positionen und Berufsfeldern
  - Einkommensdiskriminierung von Teilzeitbeschäftigten

## Arbeitszeitwünsche nach Erwerbskonstellation des Paares

### weniger Polarisierung der Arbeitszeiten gewünscht

- gewünschte Arbeitszeiten von Frauen und Männern liegen viel dichter beieinander als ihre tatsächlichen Arbeitszeiten (Bielenski/Bosch/Wagner 2002, Holst 2007)
- **Allein-Ernährer-Konstellation** - die erwerbstätigen Partner wollen verkürzen, nichterwerbstätige Partner wollen meist erwerbstätig werden

## Arbeitszeitwünsche nach Erwerbskonstellation des Paares

- **modernisierte Ernährer-Konstellation** (Vollzeit/ÜL – Teilzeit) –
  - beide wollen angleichen: Väter würden gern weniger, Mütter gern mehr Stunden arbeiten
- Paare mit **egalitärer Arbeitszeit-Konstellation**
  - beide Vollzeit oder überlang - beide wollen ihre Arbeitszeit verkürzen
  - Teilzeit-Teilzeit-Paare - beide wollen verlängern
- breites Spektrum an Arbeitszeiten, aber kaum im gewünschten Bereich: nur 13% zw. 26 und 37 Std.

## Reformbedarf

gegenwärtige Arbeitszeiten genügen weder

- dem familienpolitischen Kriterium
  - Zeitnot für Mütter, Väter und Kinder zu vermeiden
- noch dem gleichstellungspolitischen Kriterium
  - Arbeitszeiten, die berufliche Chancen beider Eltern wahren
- Potenzial für Veränderungen der Arbeitszeiten in den Arbeitszeitwünschen

### 3. Arbeitszeiten und Gleichstellung – ein Thema mit Forschungsbedarf

# Arbeitszeiten und Gleichstellung

## Hypothese:

längere Arbeitszeiten von Frauen bessere Gleichstellungsergebnisse (Boje 2006)

- Zusammenhang Arbeitszeitvolumen – Frauenanteil an Führungspositionen (Mc Kinsey 2007)
- Gleichstellungsvorsprung ostdeutscher Frauen

# Arbeitszeiten und Gleichstellung

- Aber: sind die Vollzeitarbeitszeiten sehr lang und die Teilzeitmöglichkeiten beschränkt, müssen Frauen zw. Vollzeit – Nicht-Erwerbstätigkeit („Vollzeithausfrau“) wählen
  - wie z.B. in Tschechien
- Erwerbstätigkeit von tschechischen Müttern im europäischen Vergleich sehr niedrig
- und: Geburtenrate extrem niedrig

## „Falsche Alternative“

- wenn Männer beharrlich bei Vollzeit bleiben
- Frauen vor der Alternative
  - Nicht-Erwerbstätigkeit – Teilzeit – Vollzeit (ÜL)
- Vergleich Deutschland West – Deutschland Ost – Tschechien zeigt die
- „kritische Anerkennung“: Anerkennung in den Begriffen der bestehenden Normen UND Kritik der Normen (J. Butler 2008)

## 4. Umriss eines Konzepts für Arbeitszeiten im geschlechtergerechten Zweiverdienermodell

# Arbeitszeiten im geschlechtergerechten Zweiverdienermodell

WSI

Hans Böckler  
Stiftung

## Elemente eines Konzepts

1. Paradigmenwechsel in den Betrieben –  
Abschied vom „sorgelosen Arbeiter“
2. Neuer Arbeitszeitstandard für  
Arbeitnehmer/innen mit  
Fürsorgeverpflichtungen – Recht auf Fürsorge

# Arbeitszeiten im geschlechtergerechten Zweiverdienermodell

WSI

Hans Böckler  
Stiftung

3. Garantierte Optionalität – Substanzielle und  
qualifizierte Teilzeitarbeit an jedem Arbeitsplatz  
ermöglichen
4. Entdiskriminierung von Teilzeitarbeit
5. Bewegliche Arbeitsorganisation – Überwindung des  
Dogmas der Vollzeitkultur
6. Zurückdrängen der Kultur der überlangen  
Arbeitszeiten

# Arbeitszeiten im geschlechtergerechten Zweiverdienermodell

WSI


Hans Böckler  
Stiftung

6. Anreize für eine stärker egalitäre Arbeitszeitverteilung zwischen den Geschlechtern
7. Lebenslaufansatz der Arbeitszeitgestaltung stärken
8. Öffentliche Aufmerksamkeit – Zeitsensibilität für Fürsorge

## Offene Fragen

WSI

Hans Böckler  
Stiftung

- Teilzeit  neuer Standard für die Familienphase
- Arbeitszeitverkürzung für alle oder Arbeitszeitverkürzung für bestimmte Arbeitnehmer/innengruppen bzw. Lebensphasen
- Wie mit neuen Regelungen Männer und Frauen ansprechen?

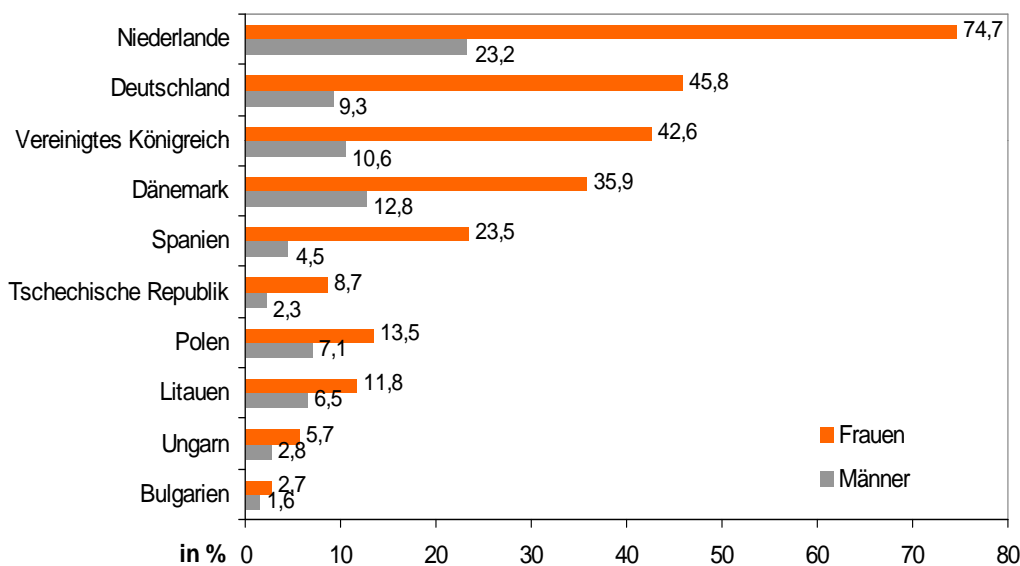
## Fazit

- Familienpolitik, die gleichstellungsorientiert ist, muss sich der Zeitfrage annehmen
- weder das Modell doppelter Vollzeit beider Eltern noch Teilzeitarbeit der Mütter lösen das Dilemma zwischen Zeitnot und Karriereverzicht oder gar Arbeitsmarktrückzug
- grundsätzliche Debatte über gesellschaftliche Anerkennung von Fürsorgearbeit (Care) mit der Arbeitszeitfrage verbinden

- Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

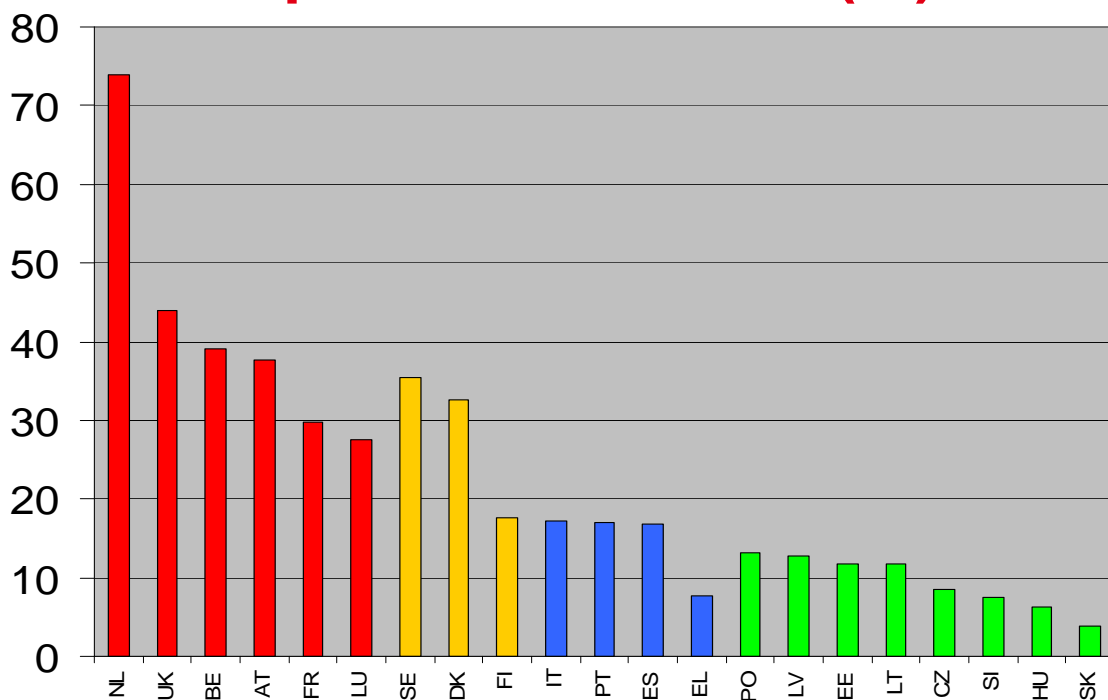


# Anteil der Teilzeit-Beschäftigten in ausgewählten EU-Ländern 2006



Quelle: Eurostat, Labour Force Survey.

# Teilzeitquote von Frauen (%)



Quelle: Council of Europe 2003